

PRESSEINFORMATION



Berlin, 16. Februar 2017

Vier Unternehmen mit Inklusionspreis der Wirtschaft prämiert

Auszeichnung für AUDI, SRH Klinikum Gera, BOHRMA Maschinenbau und Tischlerei Stilfabrik

Unternehmen aller Größenordnungen haben sich 2016 für den Inklusionspreis der Wirtschaft „Potenziale von Menschen mit Behinderungen“ beworben – jetzt stehen die Gewinner fest: Der Automobilkonzern AUDI, das SRH Waldklinikum in Gera sowie die beiden Kleinbetriebe BOHRMA Maschinenbau und die Tischlerei Stilfabrik* sind heute in Berlin ausgezeichnet worden. Verliehen wird der Preis vom UnternehmensForum, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der Bundesagentur für Arbeit und der Charta der Vielfalt. Die Schirmherrschaft übernahm erneut Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles.

Zum fünften Mal würdigt der Inklusionspreis der Wirtschaft vorbildliches unternehmerisches Handeln in der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Handicap, aber auch in der Weiterbeschäftigung leistungsgewandelter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn die Anzahl der Beschäftigten, deren Arbeitsleistung sich aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen verändert, wird als Folge des demografischen Wandels in den nächsten zehn Jahren deutlich steigen. „Inklusion heißt, Menschen mit Behinderungen beschäftigen. Es heißt auch, Menschen im Unternehmen zu halten, die aufgrund von Krankheiten und Behinderungen ihre ursprüngliche Tätigkeit nicht mehr ausüben können“, sagte Laudatorin Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen. „Arbeitgeber, die Menschen mit Behinderungen als Potenzial für ihren Betrieb sehen, verbinden wirtschaftliches Handeln und soziale Verantwortung erfolgreich miteinander.“

Bundesministerium für Arbeit und Soziales beeindruckt vom Engagement

Auch die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales Gabriele Lösekrug-Möller, die zur Preisverleihung Glückwünsche von Schirmherrin Andrea Nahles überbrachte, gratulierte. „Mit Ihrer Bewerbung haben Sie gezeigt, dass Sie einen klugen Blick haben für das Potenzial von Menschen mit Behinderungen“ würdigte sie die Preisträger und lobte: „So eröffnen Sie nicht nur Menschen mit Behinderungen eine echte Teilhabechance. Mit dieser Personalstrategie gewinnen Sie zugleich motivierte Fachkräfte.“

PRESSEINFORMATION



AUDI: Inklusion mit Wertschätzung und Kommunikation

In der Kategorie „Konzern“ wurde der Automobilhersteller AUDI ausgezeichnet: Das Unternehmen setzt einen besonderen Fokus auf die Weiterbeschäftigung von Menschen mit Leistungswandlung. Um Inklusion nachhaltig zu verankern, legt AUDI Wert auf die Schulung von Führungskräften und die Förderung weicher Faktoren wie Wertschätzung und Kommunikation. Aspekte, die von der Jury besonders gewürdigt wurden. Eine transparente Informationsstruktur und Inklusionsvereinbarungen runden die Strategie des Unternehmens ab, deren Erfolg durch eine wissenschaftliche Evaluation bestätigt wurde: Teams mit einem hohen Anteil an schwerbehinderten Menschen erzeugen mehr Ideen und sind damit auch wirtschaftlich erfolgreicher, so das Ergebnis.

SRH Waldklinikum Gera setzt auf demografiefeste Personalstrategie

Mit einer Beschäftigungsquote von knapp 8,4 % unterstreicht der Preisträger der Kategorie „Großes Unternehmen“ sein inklusives Engagement. Das Klinikum mit über 1.700 Beschäftigten hat demografiefeste Personalstrategien entwickelt, um Mitarbeitende mit gesundheitlichen Einschränkungen langfristig weiterbeschäftigen zu können. Ein Frühwarnsystem und präventive Gesundheitsangebote halten die Fluktuation und das Risiko gesundheitsbedingter Erwerbsunfähigkeit bei Pflegekräften gering. Zudem hat das Waldklinikum auf Outsourcing verzichtet, um Mitarbeitenden mit geistiger oder körperlicher Behinderung eine langfristige Beschäftigung zu ermöglichen.

BOHRMA Maschinenbau: Inklusion im Netzwerk

Der Bohrsystemhersteller **BOHRMA Maschinenbau** aus Fulda ist Gewinner in der Kategorie „Kleines Unternehmen“: Mit Unterstützung des regionalen Netzwerkes Perspektiva beschäftigt es fünf Menschen mit Schwerbehinderung – und hält damit eine Beschäftigtenquote von 15,2 %. Eine intensive Einarbeitungsphase der Mitarbeiter mit Lernbehinderung und geistiger Behinderung sowie ihr fähigkeitenorientierter Einsatz sind entscheidend für die gelingende Inklusion. Profitiert haben auch das Betriebsklima und die Motivation der Belegschaft – beides wichtige Bausteine für den wirtschaftlichen Erfolg.

PRESSEINFORMATION



Tischlerei Stilfabrik*

In der Kategorie „Nicht beschäftigungspflichtiges Unternehmen“ wurde die Tischlerei Stilfabrik* aus dem nordrhein-westfälischen Neuss ausgezeichnet: Auf der Suche nach einer Fachkraft, die bei monotonen Arbeitsschritten hochqualifizierte Leistung erbringen kann, wurde Inhaber Piet Hülsmann bei einem Tischlergesellen mit Asperger Syndrom fündig. Die erfolgreiche Beschäftigung und die guten Erfahrungen haben dazu beigetragen, dass Inklusion heute fest in der Unternehmensphilosophie der Stilfabrik* verankert ist – und dass der Betrieb heute zudem einem jungen Mann mit schwerer geistiger Behinderung einen passgenau abgestimmten Arbeitsplatz zur Verfügung stellt.

Olaf Guttzeit, Vorstandsvorsitzender des UnternehmensForums, würdigte die Vielfalt des inklusiven Engagements der vier Preisträger: „Unternehmen leben von den Stärken ihrer Mitarbeitenden. Dass Menschen mit Behinderungen hier ein besonderes Potenzial darstellen, beweisen die Gewinner des Inklusionspreis der Wirtschaft 2016 deutlich.“

Er und die anderen Initiatoren erhoffen sich, dass die guten Beispiele auch andere Arbeitgeber zu mehr Inklusion ermutigen.

Informationen und Kontakt

Nähere Informationen unter www.inklusionspreis.de

Pressematerial unter www.inklusionspreis.de/presseip16

Ansprechpartnerin:

Astrid Jaehn M.A. – info@inklusionspreis.de, Tel. 06441 915-110

PRESSEINFORMATION



Über die Initiatoren

UnternehmensForum

Als Arbeitgeberinitiative setzt sich das UnternehmensForum für die Ausbildung, Beschäftigung und Weiterbeschäftigung von Menschen mit Behinderung in der Wirtschaft ein. Die Initiative versteht sich als bundesweite Plattform, um Erfahrungen auszutauschen, gute Beispiele zu erarbeiten und konkrete Anregungen für Arbeitgeber zu entwickeln. Das UnternehmensForum initiierte den Preis 2012 zum ersten Mal.

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) will als sozialpolitischer Spitzenverband der gesamten deutschen Wirtschaft die Potenziale von Menschen mit Behinderung in den Fokus rücken, Ausbildungs- und Beschäftigungsperspektiven aufzeigen sowie Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung wie für Unternehmen bekannter machen. So soll die Wertschätzung für Menschen mit Behinderung weiter wachsen.

Bundesagentur für Arbeit

Die Bundesagentur für Arbeit ist der größte Dienstleister am Arbeitsmarkt. Sie ist Träger und Partner bei der beruflichen Integration behinderter Menschen, bietet Dienstleistungen rund um die Themen Arbeit, Beruf, Ausbildung und Weiterbildung und fungiert als Portal in die Arbeitswelt. Arbeitgeber unterstützt die BA bei der Suche nach Mitarbeitenden, Menschen mit Behinderung berät und vermittelt sie – für eine dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben.

Charta der Vielfalt

Alle Beschäftigten sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Dafür setzt sich die Charta der Vielfalt ein. Kern der Wirtschaftsinitiative ist eine Selbstverpflichtung für ein vorurteilsfreies und wertschätzendes Arbeitsumfeld, die bereits von 2.450 Unternehmen und Institutionen mit 8,2 Millionen Beschäftigten unterzeichnet wurde.